Kavallerie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 38: *****

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-711768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

① Die Gegend ist feindfrei gemeldet. Es geht daher immer noch in geschlossener Formation vorwärts. (VI B 4841)

② Dann beginnt sich die Formation aufzulösen. (VI H 4855)

③ Im Galopp werden Lichtungen überquert. Die Umgebung wird scharf gemustert. (VI H 4852)

④ Ein solcher Abhang vermag einen richtigen Kavalleristen nicht zu schrecken. (VI B 4835)

⑤ Der Kdt. befiehlt «Absitzen». Man kann jeden Augenblick auf Feind treffen. (VI H 4814)

⑥ Die Pferde bleiben zurück. Das Lmg. wird in Stellung gebracht. (VI H 4854)

⑦ Im Schützenschwarm geht es querfeldein — Richtung Bauerngehöft, wo man einen feindlichen Beobachtungsposten vermutet. (VI H 4856)

⑧ Das Vorgehen im offenen Gelände wird durch das Feuer eines laf. Lmg. gesichert. (VI H 4812)

⑨ Die Verbindung nach hinten ist durch Meldereiter sichergestellt. (VI H 4828) Photopreß, Zürich.

Kavallerie

Zu Beginn dieses Krieges hörte man vielfach die Ansicht laut werden, daß die Kavallerie wohl endgültig ausgespielt habe. In der Tat — fast schien es so, als ob das Fahrrad, das Auto oder Motorrad den Kavalleristen verdrängen würde. Aber gerade die neueste Kriegsgeschichte hat erwiesen, daß die Kavallerie Aufgaben übernehmen kann, die eine motorisierte Truppe schwerlich erfüllen könnte. Wir denken hier in erster Linie an die Aufklärung. Das Pferd ist in unserm Gelände mit seinen Hügeln und dichten Wäldern bezüglich Geländegängigkeit dem Motorrad oder Auto vielfach überlegen. Der Kavallerist ist bei Erfüllung seiner Aufgabe auch nicht an Wege und Straßen gebunden. Das fällt besonders bei schlechtem Wetter mit aufgeweichtem Terrain ins Gewicht, wo motorisierte Aufklärungsmittel einfach stecken bleiben müßten. Das Pferd hat gegenüber dem Motor noch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß es lange nicht so nachschubgebunden ist.

Es ist ganz klar, daß der heutige Kavallerist nicht nur mit seinem Säbel kämpfen würde, sondern daß er auch mit den modernen Waffen umgehen kann. Jeder Mann ist mit einem Karabiner ausgerüstet. Die Schwadron selbst besitzt automatische Waffen. Die erhöhte Feuerkraft einer solchen Einheit macht ihren selbständigen Einsatz möglich. Wir haben Beispiele aus den kriegführenden Staaten genug, die zeigen, was für Verheerungen und was für eine Verwirrung eine kampfentschlossene Schwadron im Rücken des Feindes anstellen kann. Lautlos kann sie tief in die feindlichen Linien eindringen, sie sogar durchbrechen, wichtige Verbindungen stören und Nachschubwege lahmlegen. Die moderne Kavallerie hat also recht vielfältige, interessante Aufgaben zu erfüllen, die vom Kavalleristen große Selbständigkeit und Können verlangen. A. K.